

Bad Dürkheim

Publikum genießt Lorient-Szenen in vollen Zügen

Schwarzwälder Bote, 18.04.2017



Köstliche Szenen zum Amüsieren präsentierten die Schauspieler des Regionentheaters aus dem Schwarzen Wald bei ihrem Abend mit Werken von Lorient.
Foto: Kaletta / Schwarzwälder-Bote

von Ursula Kaletta

Bad Dürkheim. Wenn es auf der Bühne so richtig "menschelt" und in alltäglichen Begebenheiten die amüsante Komik erkannt wird, ist garantiert, dass die Zuschauer viel zum Lachen haben. Das ist dem Regionentheater aus dem Schwarzen Wald mit der Aufführung der Sketche von Lorient gelungen.

Wenn im Kurhaus im Publikum Evelyn Hamann und Vicco von Bülow, besser bekannt als Lorient, gewesen wären, hätten sie genau wie die Zuschauer ihren Spaß an der Vorstellung gehabt. Den Schauspielern Miriam Kohler, Birgit Heintel und Andreas Jendrusch, unter der Regie von Urs Alexander Schleiff, war es bestens gelungen, die bekannten Szenen voller Feinsinnigkeit, Humor und Komik wiederzugeben.

Die flott herunter gerasselte Bundestagsrede mit vielen Worten, ohne Sinn und ohne klare Aussage, sorgte im Saal für die ersten Lachsalven und kündigte einen höchst amüsanten Abend an. Mit dabei war Herr Dornberger, das "Filmmonster" mit den Hasenzähnen, das von der Fernsehmoderatorin gebeten wurde, seine Maske abzunehmen, obwohl es keine trug. Die ungeduldige Ehefrau wirbelte auf der Bühne hin und her und ließ ihren Hermann, der einfach nur sitzen wollte, nicht in Ruhe.

Mitzuerleben war eine Betriebsbesichtigung bei Direktor Benzheimer, der von der Herstellung von Schützenpanzerwagen auf die Produktion von Marzipankartoffeln umgestiegen war. Mit einem charmanten Lächeln beschrieb die Ansagerin im Fernsehen die letzten Folgen des englischen Fernsehkrimis und erzählte, was auf dem Landsitz North Cothelstone Hall passiert war, solange bis sie sich mit dem zungenbrecherischen Text mehr und mehr verhaspelte. Dann ging der Fernseher kaputt, doch das brave Ehepaar, das auf

den schwarzen Bildschirm starrte, war sich einig: Man könnte doch mal was anderes machen. Ins Kino gehen, ins Theater, Kartenspielen oder früher ins Bett gehen. Aber nein, man lässt sich von einem kaputten Fernseher nicht vorschreiben, wann man ins Bett zu gehen hat!

Nicht fehlen durfte Erwin Lindemann, der 66-jährige Rentner, der 500 000 Euro gewonnen hatte und demnächst mit dem Papst eine Herren-Boutique in Wuppertal eröffnen wird. Ebenso köstlich zu erleben war der Zank um das zu hart gekochte Frühstücksei.

Deutlich wurde, dass Männer und Frauen nicht zueinander passen, und heftig diskutierte das Ehepaar im Bett, ob Trompeter theoretisch auch in eine Geige blasen können. Am Weihnachtsabend bemängelte Opa Hoppenstedt, dass früher mehr Lametta war, und Streit gab es zwischen den Herren Doktor Klöbner und Müller-Lüdenscheidt wegen der Plastikente in der Badewanne.

Geschickt wurde von den Schauspielern der schnelle Wechsel der vielen Szenen vollzogen. Das Publikum konnte den Abend in vollen Zügen genießen, und dementsprechend kräftig war am Ende der zweistündigen Vorstellung der lang anhaltende Applaus.